



Hörbranz AKTIV

Heft 70, Dezember 1989

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart



Bürgermeister Severin Sigg erhält am 13. Oktober 1989 zu seiner Verabschiedung die Ehrenbürgerurkunde aus den Händen von Vizebürgermeister Ewald Matt.



Der am 20. Oktober 1989 neu gewählte Bürgermeister Helmut Reichart wird von Vizebürgermeister Ewald Matt in das Amt eingeführt.

AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Bürgermeister Helmut Reichart stellt sich vor	1
Ehrenbürgerverleihung an Bürgermeister Severin Sigg	2
Grünordnungs- und Landschaftsplan	5
Ausbau Uferstraße	6
Fertigstellung Sonnenweg	6
Weitere 24 Wohnungen der VOGEWOSI im Rohbau	7
Jungbürgerfeier 1989	7
Biosack-Rücknahme	8
Grundsteuerbefreiung	8
Volksschule vorbildlich im Umweltschutz	9
Mütter-Verschonungspause	9
Förderung eines familien- und umweltfreundlichen Kinderfahrradanhängers	10
Vom Fundamt	10

Aus den Schulen

Volksschule Dachgeschoßausbau	12
-------------------------------	----

Für unsere Gesundheit

Mütterberatung — Information	17
------------------------------	----

Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

Hörbranz 2. Platz im Bewerb „Schönste Gemeinde Vorarlbergs“	18
Ausstellung der Hobbykünstler	20
Von der Turnerschaft	21
Tennis-Club Hörbranz	24
Schützenverein Hörbranz	26
Hundesportverein Hörbranz	27
40 Jahre Gipfelkreuz auf der Schesaplana	29
Ski-Club Hörbranz — Terminkalender	31
Faschingsgilde Hörbranz Raubritter	32
Veranstaltungskalender Fasching 1990	33

Aus der Geschichte unserer Heimat

Aus der Diezlinger Geschichte, 4. Folge	34
---	----

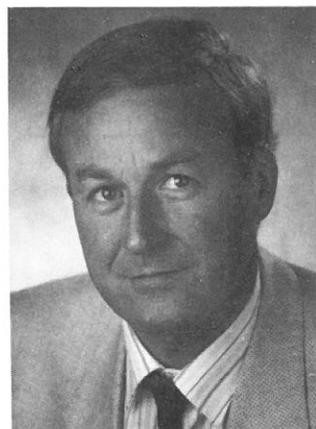
Im Lebenskreis

Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	43
Hohe Geburtstage	45
Goldene Hochzeiten	46

Dies und Das

Nachtdienst für Altersheim gesucht	47
Unterricht in Englisch und Französisch (privat)	47
Information der Feuerwehr, Feuerlöscher-Prüfaktion	48
Jagdgenossenschaft — Einladung zur Vollversammlung	48
Evangelischer Gottesdienst	49
Das historische Foto	49

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG



LIEBE HÖRBRANZERINNEN UND HÖRBRANZER

Am 20. Oktober 1989 wurde ich von der Gemeindevertretung zum neuen Bürgermeister der Gemeinde Hörbranz gewählt. Ich möchte mich daher zuerst persönlich vorstellen: Ich bin 44 Jahre alt und seit 23 Jahren mit meiner Frau Hilde verheiratet. Wir haben fünf Töchter. Unser Eigenheim Im Ried 12 bezogen wir im Jahr 1972. Nach der Pflichtschule erlernte ich im elterlichen Betrieb das Maurerhandwerk. Im Anschluß an die Bauhandwerkerschule war ich acht Jahre als Bauleiter in der Privatwirtschaft tätig und

wechselte 1976 zum Landeswasserbauamt.

Seit zwei Monaten im Amt habe ich doch schon einen Einblick in meinen neuen Tätigkeitsbereich gewonnen.

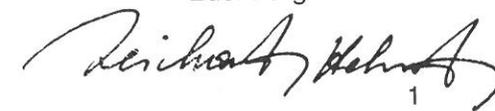
Die an mich gestellten Aufgaben sind vielseitig und interessant und erfordern natürlich einen sehr großen Zeitaufwand.

In dieser noch sehr kurzen Zeit durfte ich erfahren, daß ich von meinem Vorgänger Severin Sigg eine sehr gute und hilfsbereite Mannschaft übernommen habe.

Desweiteren konnte ich feststellen, daß es die Gemeindefinanzen uns in Zukunft ermöglichen, die geplanten und teilweise bereits vorgegebenen großen Investitionen (Erweiterung Hauptschule mit Turnhalle — Kindergarten — Pflegestation — Dorfgestaltung udgl.) mittelfristig durchzuführen. Für diese Voraussetzungen möchte ich mich an dieser Stelle bei meinem Vorgänger, unserem Ehrenbürger Herrn Severin Sigg, nochmals herzlich bedanken. Durch seinen unermüdlichen Einsatz über viele Jahre hat er mit seinen Mitarbeitern in sehr vielen Bereichen aus Hörbranz das gemacht, auf das wir heute mit Recht stolz sein können.

Ich wünsche ihm auf diesem Wege Gesundheit, alles Gute für die Zukunft und viel Freude mit seiner Familie. Ich werde mich bemühen, das Erreichte zu sichern und auszubauen und neue an mich gestellte Aufgaben in Zusammenarbeit mit allen Fraktionen zum Wohle der Hörbranznerinnen und Hörbranzner zu bewältigen.

Euer Bürgermeister



EHRENBÜRGERVERLEIHUNG AN BÜRGERMEISTER SEVERIN SIGG

Wie bereits in unserer letzten Ausgabe von „Hörbranz aktiv“ angekündigt, fand am 13. Oktober 1989 zur Verabschiedung von Bürgermeister Severin Sigg die feierliche Verleihung der Ehrenbürgerschaft in einem öffentlichen Festakt im Leiblachtalsaal statt. Die Gemeindevertretung hat bereits am 24. August 1989 den Beschluß gefaßt, Bürgermeister Severin Sigg in Anbetracht seiner außerordentlichen Verdienste für die Gemeinde Hörbranz durch die Verleihung der Ehrenbürgerschaft die höchste Auszeichnung seitens der Gemeinde zukommen zu lassen.



Gemeinderat Dipl.-Ing. Wilhelm Köb während der Laudatio

Gemeinderat Dipl.-Ing. Wilhelm Köb sprach die Laudatio, aus welcher einige wesentliche Punkte im folgenden angeführt sein sollen:

„In den fast 29 Jahren seiner Amtsausübung seit 25. März 1961 hat Bürgermeister Severin Sigg von seinem 32. Lebensjahr an mit vorbildlicher Pflichtauffassung hohe Verdienste um unsere Gemeinde erworben.

Vorausschauend in seiner Denk- und Arbeitsweise hat er immer versucht, zumindest in der jeweiligen Situation das Beste für ‚seine Gemeinde‘ zu bewirken.

Ziehen wir heute Bilanz, so können wir unter Berücksichtigung des sich natürlich immer ändernden Zeitgeistes sagen, daß ihm dies nahezu voll und ganz gelungen ist. Heute steht unsere Gemeinde mit moderner Infrastruktur zeitgemäß und wohnenswert im Vorderfeld der Gemeinden Vorarlbergs.

Nicht zuletzt deshalb wurde ihm am 26. Oktober 1986 in Anerkennung seiner Verdienste das silberne Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg verliehen.

Am Ende seiner langen Amtszeit hinterläßt er einen finanziell gut geordneten Haushalt.

Trotz vieler kostenintensiven Baumaßnahmen wie z. B. Schulbauten, Turnhalle, Kronenareal, Kindergärten, Arzthaus, Renovierung des Gemeindeamtes und des Altersheimes, Sportzentrum, Friedhofserweiterung, Kläranlage und Kanalnetz, Wasserpumpwerk sowie Straßen- und Gehsteigbau konnte deren Realisierung ohne einen Schilling Bankdarlehen durchgeführt werden.

Durch seine sorgsame Finanzgebarung ist somit auch in Zukunft die Durchführung notwendiger Investitionen gewährleistet.

Überregionale Verdienste und Anerkennung erwarb sich Bürgermeister Severin Sigg als Gründer der Musikschule Leiblachtal und als Obmann des Abwasserverbandes Leiblachtal.

In seiner knapp bemessenen Freizeit hat er sich neben seinem Bürgermeisterramt auch als Obmann des Fremdenverkehrs- und Trachtenvereines außerpolitisch verdient gemacht.

Eigentlich ist es müßig und vor allem unvollständig, wollte man alle Verdienste unseres Bürgermeisters um seine Gemeinde aufzählen.

Fest steht, daß er seine ganze Schaffenskraft in den Dient der Gemeinde gestellt hat und dies weit über das Normalmaß hinaus.

Private Interessen mußten zum Wohl der Gemeinde dabei stets in den Hintergrund treten. Zweifelsohne gehörte Herr Severin Sigg zu jenen Politikern, die weit mehr geben als sie nehmen.

Auch nach 29 Jahren wird sich niemand erinnern, daß er aufgrund seiner hohen Position je den geringsten persönlichen Vorteil gezogen hat.

Hinter der Amtszeit von Bürgermeister Severin Sigg verbirgt sich sein volles Engagement, das ganze Lebenswerk dieses Mannes, welches dem Wohl der Gemeinde Hörbranz gewidmet war.“

Dem Festakt wohnten neben den meisten Bürgermeistern der Nachbargemeinden, den Ehrengästen aus öffentlichem und kirchlichem Leben der Gemeinde auch eine große Zahl von Gemeindebürgern bei. Die Verbundenheit von Severin Sigg auch mit den Ortsvereinen zeigte, daß der Musikverein, die Musikschule Leiblachtal, die Trachtengruppe, die Theatergruppe sowie der Männergesangsverein für die feierliche Umrahmung des Festaktes sorgten.



AUSBAU UFERSTRASSE

Die Arbeiten an der Uferstraße sind fast fertiggestellt. Die Begrünung kann erst im Frühjahr vorgenommen werden.

Der Straßenverlauf paßt sich harmonisch in das Gelände ein. Durch die Fahrbahnbreite von 3 m mit Ausweichen, sowie einen von der Fahrbahn durch einen Grünstreifen getrennten Gehweg wurden Maßnahmen für eine Verkehrsberuhigung getroffen.



FERTIGSTELLUNG DES SONNENWEGES

Nach Erstellung der Kanalisation konnte nun auch der Sonnenweg fertiggestellt werden. Da durch diese Straße nur eine geringe Anzahl von Häusern erschlossen wird und andererseits der Bach eine natürliche Begrenzung darstellt, wurde eine geringere Ausbaubreite als sonst bisher bei den Gemeindestraßen üblich gewählt.



WEITERE 24 WOHNUNGEN DER VOGEWOSI IM ROHBAU FERTIG

Am Richard-Sannwald-Platz konnten weitere 24 Wohnungen im Rohbau fertiggestellt werden. Der Bezug ist bis September 1990 geplant. Die bei der Gemeinde gemeldeten Wohnungssuchenden erhalten diesbezügliches Informationsmaterial und können ihre konkreten Wünsche nochmals vorbringen, ehe der Wohnungsausschuß eine Vergabe vornimmt. Derzeit sind ca. 200 Wohnungssuchende verzeichnet.

Bei der Vorarlberger Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft wurde von der Gemeinde bereits ein weiterer Antrag auf Erstellung einer neuen Bauetappe für Wohnungsbau für 1990 gestellt.

JUNGBÜRGERFEIER 1989



Die zahlreich erschienenen Hörbranner Jungbürger

Am 18. November 1989 veranstaltete die Gemeinde Lochau die diesjährige Jungbürgerfeier der Leiblachtalgemeinden. Nach einem „Treff“ mit Pfarrer

Trentinaglia im Opal war eine Jugendmesse in der Pfarrkirche Lochau. In der Lochauer Festhalle sprach Gottfried Schröckenfuchs zum Thema „Jungbürger“. Nach dem gemeinsamen Abendessen klang der Abend mit Tanz fröhlich aus.

BIOSACK-RÜCKNAHME

Wie im März verlautbart, werden von Haushalten mit eigener Kompostierung die seinerzeit ausgegebenen Bio-Abfallsäcke zurückgenommen.

Die Rücknahme erfolgt jeweils am **Samstag, den 3. Februar**, und **Samstag, den 10. Februar 1990**, am Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Bauhof an der Heribrandstraße.

Es können nur ganze Rollen in unbeschädigtem Zustand zurückgenommen werden. Der Gegenwert einer Rolle zu zehn Stück beträgt **S 80.—** und wird der Einfachheit halber bei der Rücknahme bar ausbezahlt.

Das Vorhandensein einer geeigneten Kompostiermöglichkeit wird im Laufe des Jahres 1990 überprüft.

Der Bio-Abfalleimer „OSKAR“ ist nach wie vor gratis im Bauhof jeweils am Samstag von 9 bis 12 Uhr erhältlich.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß im Bauhof Problemabfälle, Sperrgut und Alteisen abgegeben werden können, jedoch **keinesfalls Hausmüll**, welcher in den Restmüllsack gehört.

Wir danken den Bewohnern unserer Gemeinde für die Bereitschaft, die Mülltrennung ernst zu nehmen, trägt doch jeder einzelne damit dazu bei, daß uns die Müllberge nicht über den Kopf wachsen.

GRUNDSTEUERBEFREIUNG

Für Wohnungsneubauten, die bereits eine Benützungsbewilligung erhalten haben und den Wohnungsförderungsrichtlinien bzw. den Bestimmungen des Grundsteuerbefreiungsgesetzes entsprechen, besteht die Möglichkeit der Grundsteuerbefreiung für einen Zeitraum von 20 Jahren ab dem folgenden Jahr, in dem die Benützungsbewilligung ausgestellt wurde. Die Befreiung bezieht sich nur auf das Gebäude, nicht aber auf den Bauplatz. Damit eine Befreiung ab 1990 gewährt werden kann, muß der entsprechende Antrag, der beim Gemeindeamt aufliegt, bis zum 28. Februar 1990 beim Gemeindeamt eingereicht werden.

Damit die Berechnungsunterlagen der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden können, muß der Bezug eines Neubaus bzw. die Erteilung der Benützungsbewilligung durch die Gemeinde sofort dem Finanzamt, Bewertungsstelle, gemeldet werden.



VOLKSSCHULE VORBILDLICH IM UMWELTSCHUTZ

Als **Umweltschützer** betätigten sich die Schüler der 3b-Volksschulklasse anläßlich eines kleinen Ausflugs an die Leiblach. Da wurde sogar das Spielen Nebensache. Voller Begeisterung sammelten die Kinder allerlei Unrat aus dem Bach.

MÜTTER-VERSCHNAUFPAUSE

Ein Nachmittag für mich!

Liebe Mütter, unter diesem Motto läuft unser Kinderbetreuungs-nachmittag. Wir möchten Sie wieder einmal auf die Möglichkeit unserer **Mütter-Verschonungspause** aufmerksam machen.

Ein Nachmittag für Sie, ein Nachmittag ohne Kinder . . . Auch, oder gerade Mütter brauchen einmal Zeit für sich, um neue Kraft zu schöpfen, Zeit für ein paar Stunden Muße. Die Kinder werden wie immer von Kindergärtnerinnen und Helferinnen betreut.

Ort: Kindergarten Brantmann

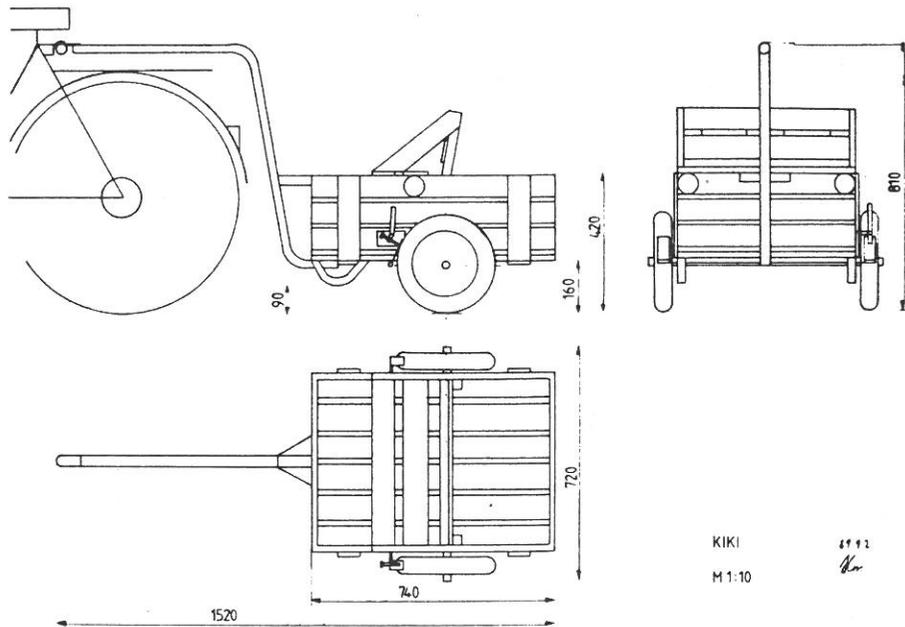
Zeit: Jeden ersten Mittwoch im Monat (außer wenn Ferien sind) in der Zeit von **13.30 bis 17.30 Uhr**.

Alter: Für Kleinkinder bis ca. sieben Jahre.

Wir würden uns freuen, wenn Sie von der Möglichkeit, die Ihnen die Gemeinde anbietet, Gebrauch machen würden.

Termine im neuen Jahr: 7. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni und 4. Juli 1990.

Das Betreuungsteam



FÖRDERUNG EINES FAMILIEN- UND UMWELTFREUNDLICHEN KINDERFAHRRADANHÄNGERS

Seit einiger Zeit gibt es im Land (Informations- und Bestelladresse: Voralberger Lebenshilfe in Sulz, Herr Paul, Telefon 05522 / 4 11 68) einen Kinderfahrradanhänger (Kiki) zum Transport von maximal zwei Kindern bis zehn Jahren und Einkaufswaren.

Da es sich hier um eine familien- und umweltfreundliche Initiative handelt, wird die Anschaffung eines solchen Anhängers (Kosten ca. S 3500.—) mit S 1000.— seitens der Gemeinde gefördert.

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

weißes KTM-Damenrad	8. 9. 1989
rot-weißes Damenrad	15. 9. 1989
blaue Kinder-Jeansjacke	19. 9. 1989
Schlüsselbund mit „W“-Anhänger, Leder	1. 10. 1989
Schlüsselbund mit „J“-Anhänger, Nr. 316, Gächter	18. 10. 1989

rotes Damenrad, Record	19. 10. 1989
braune Geldbörse mit Inhalt	23. 10. 1989
ein Autoschlüssel	23. 10. 1989
blaue Kinder-Jeansjacke	24. 10. 1989
schwarzer Schlüsselbund mit Reißverschluß	24. 10. 1989
Kinder-Jeansjacke mit lila gemustertem Futter	28. 10. 1989
graue Schlüsseltasche mit Reißverschluß, fünf Schlüssel	8. 11. 1989
rotes Kinderjäckchen	9. 11. 1989
Herrenarmbanduhr „Maurice Lakroic“	20. 11. 1989
graue Geldmappe mit Lire-Inhalt	1. 12. 1989
schwarze Plastik-Herrenarmbanduhr, Quarz	7. 12. 1989

VERLUSTMELDUNGEN

Schlüsselbund mit vier Schlüsseln	18. 9. 1989
weinrote Damengeldbörse mit ca. S 400.— Inhalt	25. 9. 1989
drei Schlüssel am Ring, Fotoanhänger	20. 9. 1989
Schlüsselbund mit mittelbraunem Ledertäschchen, „Autohaus Dickreiter“	21. 9. 1989
Damenschirm, automatic, blau-gelb-bunt	29. 9. 1989
Schlüsselbund mit kleinen Schlüsseln	17. 10. 1989
blaue Herrenuhr mit violetterm Band	18. 10. 1989
blaue Damen-Jeansjacke	18. 10. 1989
zwei Schlüssel mit blauem Anhänger	20. 10. 1989
ein Schlüssel mit „Boss“-Anhänger	20. 10. 1989
schwarze Schlüsseltasche mit Reißverschluß	2. 11. 1989
schwarz-gelber Schal	3. 11. 1989
gelbe Sporttasche „Raiffeisen“	3. 11. 1989
beige-braun gemusterter Damenschirm mit hellem Holzgriff	9. 11. 1989
goldener Ohrring mit Steinen	10. 11. 1989
rote Schlüsseltasche mit Reißverschluß	10. 11. 1989
graue Schlüsseltasche mit Reißverschluß und vier Schlüsseln	30. 11. 1989
weißgoldene Damenarmbanduhr mit Metallband	1. 12. 1989
vier Schlüssel am Ring	5. 12. 1989

AUS DEN SCHULEN
VOLKSSCHULE DACHGESCHOSSAUSBAU

Nach jahrzehntelanger Wartezeit wurde am 18. September 1955 das jetzige Volksschulgebäude eingeweiht. In acht Klassen wurden 307 Schüler unterrichtet. Die Gemeinde, unter dem damaligen Bürgermeister Georg Flatz, bewies aber Weitsicht, indem sie das Schulhaus für zwölf Klassen konzipierte. Bis zum Jahre 1971 stieg die Schülerzahl auf den Höchststand von 472 Volksschülern an. Durch die Auflassung des Gymnastikraumes konnte ein weiterer Klassenraum gewonnen werden. Ab dem Schuljahr 1972/73 war die Schule jedoch zu klein. Eine Klasse, in den späteren Jahren bis zu drei Klassen, mußte als Schichtklasse geführt werden. Diese Situation entschärfte sich nur für kurze Zeit. Seit 1987 stieg die Klassenzahl auf 15 an, sodaß zwei Klassen im Hauptschulgebäude untergebracht sind. Außerdem fehlen Räume für das Werken im textilen und produktgestaltenden Bereich sowie ein größerer Lehrmittelraum.

Die Schulleitung wies im Februar 1985 auf die angespannte Raumsituation hin und schlug einen Dachgeschoßausbau vor. Im November 1986 faßte die Gemeindevertretung den Beschluß, zwei Architekten zur Erstellung eines Planes einzuladen. Im weiteren Verlauf stellte Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Hörburger zwei Varianten auf Grund des vorgelegten Raumplanes zur Diskussion. Nach eingehender Beratung und Bewilligung der eingereichten Baupläne konnte am 27. Juni 1988 mit dem Abbruch im Dachgeschoß begonnen werden.

Mit der Fertigstellung und Einweihung am 7. Oktober 1989 können die 352 Schüler, die in 15 Klassen unterrichtet werden, optimale Raumverhältnisse genießen. Im Dachgeschoß wurden zwei Klassenräume, ein Lehrmittelraum, zwei Werkräume und ein Archivraum für die Schule geschaffen. Auch die Fronleichnamsschützen erhielten einen Raum für ihre Uniformen, Gewehre und historischen Gegenstände.

In den Klassen wurden großzügige Ablagemöglichkeiten durch große Wandschränke geschaffen. Integriert in diesen sind Fächer für die Turnsäcke und das Material für Bildnerische Erziehung. An der Rückwand bilden große Weichfaserplatten die Grundlage für das Aufhängen der Zeichnungen. Overheadprojektor und Projektionsfläche gehören heute in einer modernen Schule bereits zum Standard.

Die Werkräume erhielten ebenfalls viele Möglichkeiten für das Aufbewahren des Rohmaterials und der fertigen Werkstücke. Im Produktbereich sorgt eine Lochwand für die Übersichtlichkeit bei den Werkzeugen. Die Stromversorgung für die Kleinmaschinen erfolgt durch Stromschielen an der Decke, um jede Verletzungsgefahr durch die Stromkabel zu verhindern. Auch wurde dar-



Austausch der Dachbalken



Die Eckverbindung, eine schwierige Lösung



Dachgeschoßausbau während der Bauarbeiten



Die Bevölkerung nahm regen Anteil



Die kirchliche Weihe nahm Pfarrer Roland Trentinaglia vor, umrahmt vom Musikverein Hörbranz.



Ein neu geschaffener Werkraum für Knaben



Schultheater zum Festakt



Der neue Pausenraum im Dachgeschoß

auf geachtet, daß alle Bänke (auch die Fensterbänke) der Normgröße der Schüler entsprechen.

Dank gebührt allen, die diesen Bau ermöglicht haben: den Steuerzahlern, den Gemeindevertretern, an der Spitze Bürgermeister i. R. Severin Sigg, den Gemeinderäten, dem Planer Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Hörburger und seinem Mitarbeiter Dipl.-Ing. Fink, den Firmen mit ihren Arbeitern und unserem Schulkwart Franz Baldauf sowie dem Land Vorarlberg für die Subventionierung. Die Kosten für die gesamten Baumaßnahmen betragen ca. S 10,000.000.—.



Ehrengäste von links nach rechts: Gemeinderat Merbod Breier, Bezirksschulinspektor Hans Vogl, Volksschuldirektor Werner Hansjakob, Landesstatthalter Dipl.-Vw. Siegfried Gasser, Bürgermeister Severin Sigg

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

MÜTTERBERATUNG

Ab Jänner 1990 findet die Mütterberatung in der Volksschule jeden Montag von 14 bis 16 Uhr statt.

Anstelle von Brigitte Neher, die sich ab Februar in Karenz befindet, werden Sie und Ihr Baby vorübergehend von **Frau Wilma Schabl** betreut.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Die Mütterberatungsstelle Hörbranz



VEREINSLEBEN — GEMEINSCHAFTSLEBEN

HÖRBRANZ 2. PLATZ IM BEWERB „SCHÖNSTE GEMEINDE VORARLBERGS“

Mit großer Freude konnte heuer die Gemeinde Hörbranz mit Unterstützung des Verkehrs- und Verschönerungsvereines sowie des Obst- und Gartenbauvereines Hörbranz den 2. Platz im Bewerb „Schönste Gemeinde Vorarlbergs 1989“ erreichen.

Im voll besetzten Sonnenbergsaal in Nüziders, wo auch 75 Personen aus Hörbranz interessierte Besucher waren, konnte am 28. Oktober 1989 Alt-Bürgermeister Severin Sigg die Ehrung in Form der goldenen Rose von der Neuen Vorarlberger Tageszeitung und den Raiffeisen-Lagerhäusern in Empfang nehmen. Auch die Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz hat zum guten Gelingen des buten Abendprogrammes beigetragen. Die Dia-Präsentation von Verlagsleiter Dietmar Wanko konnten die Gäste besonders bewundern wie die Darbietungen der Blasmusik aus Nüziders und Vandans. Aufgelockert wurde die Preisverteilung vom Moderator Heinz Wendel, der mit seinen gelungenen Sprüchen für manchen Lacher im Publikum sorgte. Nicht zu vergessen sind die vielen anderen Aktöre, die zum guten Gelingen des Abends beigetragen haben.



Übergabe der goldenen Rose und der Ehrenurkunde an Altbürgermeister Severin Sigg



Die Preisträger für die Auszeichnung „Erster Rang mit Sternbewertung“ 1988 von links nach rechts: Barbara Hutter, Friedl Matt, Hermine Hehle, Maria Merk, Hilde Gartner.

Besonderer Dank gilt aber den vielen Blumenfreunden in unserer Gemeinde, die mit viel Kleinarbeit und oft auch mit großem materiellen und finanziellen Aufwand mithelfen, unseren Ort zu verschönern. So waren im vergangenen Sommer wieder 96 Teilnehmer, die beim Blumenschmuckwettbewerb des Verkehrs- und Verschönerungsvereines Hörbranz mitgemacht haben. Wir wollen aber auch den vielen nicht genannten Blumenfreunden danken, die ebenfalls mithelfen, unsere Gemeinde mit Blumen zu verschönern.

Auch die Gemeinde Hörbranz wird weiter bemüht sein, die öffentlichen Plätze und Anlagen zu schmücken und zu pflegen. Wenn alle Bewohner unseres Ortes mithelfen die Landschaft sauber und ordentlich zu halten, wird es uns weiterhin gelingen, eine der schönsten und blumengeschmücktesten Gemeinden Vorarlbergs zu bleiben.

AUSSTELLUNG DER HOBBYKÜNSTLER



Auf Grund einer Initiative von Arnold Jochum und dem Kulturausschuß der Gemeinde konnte am 11. und 12. November 1989 eine Ausstellung über Arbeiten von Hobbykünstlern im Vereinssaal durchgeführt werden. Mit 30 Ausstellern und ca. 1000 Besuchern konnte ein beachtlicher Erfolg erzielt werden. Gezeigt wurden Malereiarbeiten, Schnitzereien, Häkelarbeiten, Hardanger, Teppiche, Krippen, Fimo-schmuck, Tiffany, Flugmodelle, Kupferdrücken usw.

Es ist zu hoffen, daß solche oder ähnliche Initiativen auch in Zukunft erfolgen. Den Initiatoren sei herzlich gedankt.

VON DER TURNERSCHAFT

Erfolge des Turnernachwuchses

Auf ein sehr erfolgreiches Jahr kann die engagierte Trainerin des Turnerschaftsnachwuchses, Ruth Laninschegg, zurückblicken. Mit den Kleinen der Turnerschaft Hörbranz wurden in diesem Jahr folgende Meisterschaften und Meetings besucht:

- 1. Mai: HEAD-Meeting in Hörbranz „Sandriesel“
- 13. Mai: Schüler-Pfingstmeeting in Hard, Cup/1. Teil
- 3./4. Juni: VLV-Meisterschaften Schüler A und B in Gisingen
- 23. Juni: VLV-Staffelmeisterschaften in Dornbirn, Schüler B
- 25. Juni: Landesturnfest in Götzis
- 28. Juni: Cup/2. Teil in Hörbranz
- 15./16. Juli: VLV-Mehrkampfmeisterschaften A/B/C in Dornbirn
- 11. September: Cup/3. Teil und Meeting der Schülerinnen C in Gisingen
- 1. Oktober: Hofsteigtturnfest in Hörbranz

Bei diesen Wettkämpfen holten sich unsere jungen Sportler und Sportlerinnen insgesamt sechs „Goldene“, fünf „Silberne“ und drei „Bronzene“. Erfolgreichste Teilnehmerin war Simone Igl mit vier ersten und einem zweiten Platz. Bei den VLV-Mehrkampfmeisterschaften holte sich Obgenannte zusammen mit Nicole Sommer und Yvonne Forster den ersten Rang. Der Schüler D-Nachwuchs erreichte in Hard mit Gerhard Pircher und Evelyne Filler jeweils



Stolz zeigt Simone Igl eine ihrer zahlreichen Wettkampftrophäen. Sie war die erfolgreichste Hörbranz TS-Nachwuchssportlerin.



Hier der vielversprechende Nachwuchs-Kader der Turnerschaft Hörbranz vor seinem Auftritt beim HEAD-Meeting.

einen zweiten Rang. Bei den VLV-Mehrkampfmeisterschaften standen wiederum Hörbranzler ganz oben auf dem Stockerl. Weitere Ergebnisse der VLV-Staffelmeisterschaften, Schülerinnen B über 3 x 600 Meter: 3. Judith Köb, Sandra Forster und Yvonne Forster. 6. Nicole Sommer, Sabine Adami und Simone Igl. VLV-Mehrkampfmeisterschaften: 2. Sabine Adami, 3. Judith Köb. Vereinsmeisterschaft 1989: Knaben: 1. Gerhard Pircher, 2. Gerhard Reiner, 3. Oliver Vettori. Mädchen: 1. Simone Igl, 2. Yvonne Forster, 3. Judith Köb.

Zu einem vollen Erfolg wurde das von der Turnerschaft Hörbranz am 1. Oktober 1989 in den Sportanlagen „Sandriesel“ durchgeführte Bezirksturnfest Bodensee-Hofsteig. Über 350 Athleten und Sportlerinnen beteiligten sich an den diversen Wettkämpfen, die von Merbod Breier und Obmann Manfred Streit einmal mehr perfekt organisiert wurden. Für einen reibungslosen Ablauf sorgte zudem der Einsatz sämtlicher Mitglieder der Turnerschaft. Erfreulich aus Hörbranzler Sicht das Abschneiden in der Altersklasse M 30 der Männer. Hier siegte der ehemalige Zehnkämpfer Werner Tratter, Dritter wurde Othmar Sutter. Bei den Schülerinnen C stand Simone Igl ganz oben auf dem Podest. Bei den Männern über 40 hielt Wilfried Vettori die Hörbranzler Fahne hoch, er belegte den hervorragenden zweiten Platz. Dieselbe Plazierung gelang in der Klasse M 50 Willi Rupp.



Gedenken an Wilma Pint

Die Turnerschaft Hörbranz trauert um eines seiner verdienstvollsten Mitglieder, Wilma Pint, die am 27. September 1989 nach langer, schwerer Krankheit knapp 55jährig verstarb.

Als Wilma Pint, eine gebürtige Lustenauerin, 1973 nach dem Tod ihres ersten Mannes in die Leiblachtalgemeinde Hörbranz kam, um mit Sepp Pint eine neue Ehe einzugehen, war dies für die Turnerschaft Hörbranz ein unvorhergesehener Glücksfall. War sie doch damals schon als begeisterte Turnerin und Riegenleiterin bei der Turnerschaft Jahn Lustenau bekannt. Und so stellte die

engagierte Sportlerin ihre Fähigkeiten im Jahre 1975 auch gleich beim Neuaufbau der Frauenriege zur Verfügung und betreute nebenher von 1976 bis 1984 als Leiterin des Kinderturnens acht Jahre lang die Jüngsten unserer Turnfamilie. Die Frauenriege in Hörbranz betreute Wilma Pint als Vorturnerin bis zuletzt, als ihre schwere Krankheit Anfang dieses Jahres ihrem Engagement ein jähes Ende setzte.

Mit der Verleihung des silbernen Ehrenzeichens dankte ihr die Turnerschaft Hörbranz im Dezember 1980 für ihre uneigennützte Arbeit im Dienste der Gemeinschaft. Groß war Wilmas Freude, als sie anlässlich der 75-Jahr-Feier der Turnerschaft Hörbranz im November 1986 aus der Hand des Präsidenten der Vorarlberger Turnerschaft, Herrn Ernst Mathis, das silberne Verbandszeichen für ihre Verdienste um den Turnsport entgegennehmen durfte.

Mit ihrem Tod verliert die Turnerschaft eine Turnschwester, die mit ihrer Begeisterung und ihrer Freude am Turnen ein leuchtendes Beispiel für die Jugend im Verein war. Uns Mitgliedern von der Turnerschaft Hörbranz bleibt die traurige Pflicht, unserer Turnschwester Wilma für ihre Vereinstreue, ihr Pflichtbewusstsein, ihre Liebenswürdigkeit und Freundschaft ein letztes „Vergelt's Gott“ zu sagen.

Die Freude, die Wilma in unserer Mitte erleben durfte, und die Freude, die sie uns mit ihrem Humor schenkte, wird weiterleben im Wahlspruch, der jede Turnerschaft schmückt und den Wilma in ihrem Turnerleben immer hochgehalten hat:

„FRISCH, FROMM, FRÖHLICH, FREI — stets der Turner sei!“
Wilma, wir danken Dir!

Die Mitglieder der Turnerschaft Hörbranz

TENNIS-CLUB HÖRBRANZ

Die 13. Hauptversammlung des Tennis-Clubs Hörbranz, die traditionell im „Kronen-Cafe“ abgehalten wurde, bot dem Clubpräsidenten und seinen Funktionären wieder einmal Gelegenheit, über die vergangene Tennissaison Bilanz zu ziehen. Albert Giesinger begrüßte bei der heurigen Jahreshauptversammlung auch den Präsidenten des Vorarlberger Tennisverbandes, Herrn Hagen.

Die freundliche Witterung im Frühling 1989 erlaubte den tennisbegeisterten Hörbranzern bereits im April die ersten Schritte auf dem heißgeliebten „Center-Court“. Besonders die Spielerinnen und Spieler unserer Vereinsmannschaften begrüßten den frühen Beginn der Spielsaison, konnten sie doch rechtzeitig mit dem Freilufttraining beginnen, zumal der Meisterschaftsstart für die ersten Tage im Mai festgelegt wurde.

Hörbranzler auch in der Vorarlberger Meisterschaft erfolgreich:

Aushängeschild des TC Hörbranz ist unsere erste Damenmannschaft. Gelang es doch unseren Mädchen, in der zweithöchsten Liga in Vorarlberg sensationell den 3. Rang zu erreichen. Wer hätte dies unserem „schwachen Geschlecht“ zu Beginn der Meisterschaft zugetraut? Aber auch unsere beiden Herrenmannschaften können durchaus zufrieden mit der vergangenen Saison sein. Beide Mannschaften behaupteten sich in ihrer Liga. Die erste Mannschaft konnte sogar dem Erzrivalen, dem TC Bregenz, die Zähne zeigen und besiegte Bregenz 2 im entscheidenden Spiel um den Abstieg. Unsere Schülermannschaft hielt sich gleichfalls wacker und sicherte den Verbleib in der A-Liga.

Tennis-Jugend aktiv:

Der Jugendsportwart des TC Hörbranz, Wolfi Juch, hat auch in der abgelaufenen Saison gute Arbeit geleistet. Dies dürfte sicher auch ein Grund sein, daß der TC Hörbranz, entgegen dem Trend bei vielen anderen Sportclubs, keine Nachwuchssorgen hat. Gelang es doch, den Mitgliedsstand bei den Jugendlichen von 60 auf 80 zu erhöhen. Jugendarbeit wird daher in diesem Club groß geschrieben. So konnte auch in der Saison 1989 ein ausgezeichnete Trainer verpflichtet werden, der mit viel Können aber auch mit dem erforderlichen Einfühlungsvermögen unsere künftigen „Stars“ trainierte. Wolfi Juch, unterstützt von einigen Tennismüttern und Omis, organisierte gemeinsam mit Raimund Scheier erstmals ein Tenniscamp. 40 begeisterte Kinder dankten dem Team für die ausgezeichnete Veranstaltung.

Vereinsmeisterschaft:

Drei Wochen im August und im September wurde auf den vier Tennisplätzen in Hörbranz verbissen um Pokal und Ehre gekämpft. 73 Boris Beckers und



Spielwart Max Juch übergibt den Siegespokal an den Jugendmeister Markus Schmotz.

Steffi Grafs schwangen ihre Tennisschläger mit mehr oder weniger großem Können. Nach 134 Spielen standen die Vereinsmeister fest:
 Damen: Jasmine Dilena/B-Bewerb/Christine Albrecht
 Herren: Uwe Müller/B-Bewerb/Richard Geißler
 Senioren: Walter Stecher/B-Bewerb/Walter Eberle
 Damen-Doppel: Dilena/Hajek/B-Bewerb/Schlattinger/Juch
 Herren-Doppel: Stecher/Breuss/B-Bewerb/Geißler/Mangold
 Mixed: Dilena/Dilena
 Jugend: Sonja Schmid, Markus Schmotz

Zum Abschluß der 13. Jahreshauptversammlung dankte der Präsident des TC Hörbranz allen Funktionären, Trainern und Vereinsmitgliedern für die sportlichen Erfolge, aber auch dafür, daß das Vereinsklima im Club nach zehn Jahren immer noch so harmonisch ist. Abschließend lud er alle Mitglieder zur Faschingsveranstaltung, dem beliebten Tennisball, am 3. Februar 1990 in das „Kronen-Cafe“ herzlich ein.

SCHÜTZENVEREIN HÖRBRANZ

Beim Schützenverein Hörbranz ist immer etwas los. So fand am 14./15. Oktober ein Jubiläumsschießen zum 90. Geburtstag von Sepp Vögel statt. Dabei konnte Anton Gamper mit einem 141-Teiler Platz 1, Stefan Hagen mit einem 194-Teiler Platz 2 und Oskar Pirker mit einem 251-Teiler Platz 3 belegen.

Am 22. Oktober fand die KK-Vereinsmeisterschaft statt. Die besten Ergebnisse:

Klasse A

1. Brigitte Köb — 291 Ringe, 2. Dietmar Huber — 284 Ringe, 3. Margit Kronreif — 280 Ringe

Klasse B

1. Bernhard Tschol — 279 Ringe, 2. Josef Strodel — 276 Ringe, 3. Klaus Caha — 273 Ringe

Klasse C/Jugend I

1. Bernhard Schupp — 255 Ringe, 2. Martin Sigg — 243 Ringe, 3. Elmar Küzler — 232 Ringe

Klasse D/Jugend II

1. Thomas Maly — 275 Ringe

Klasse E/Senioren

1. Stefan Hagen — 295 Ringe, 2. Alfred Schupp — 290 Ringe, 3. Oskar Pirker — 278 Ringe

Schützenkönig wurde Brigitte Köb mit 160 Teilern. Weiters wurde sie mit dem Ergebnis von 291 Ringen Vereinsmeister.

Im Sommer fand die Pokalrunde statt und es konnten auch hier gute Ergebnisse erzielt werden.

Klasse A

1. Brigitte Köb — 1459 Ringe, 2. Margit Kronreif — 1408 Ringe, 3. Peter Maly — 1397 Ringe

Klasse B

1. Josef Strodel — 1424 Ringe, 2. Sabine Strodel — 1395 Ringe, 3. Walter Maly — 1339 Ringe

Klasse C/Jugend I

1. Martin Sigg — 1283 Ringe, 2. Elmar Küzler — 1227 Ringe

Klasse D/Jugend II

1. Thomas Maly — 1359 Ringe

Klasse E/Senioren

1. Stefan Hagen — 1465 Ringe, 2. Anton Gamper — 1350 Ringe



Von links nach rechts: Brigitte Köb, OSM Peter Maly, Margit Kronreif

Der Schützenverein Hörbranz ist stolz, daß ein Schütze, Brigitte Köb, bei der Staatsmeisterschaft in Innsbruck Platz 3 belegen konnte. Die Damenmannschaft — Brigitte Köb, Margit Kronreif, Renate Wild — war sehr erfolgreich bei der Bezirksmeisterschaft und bei der Landesmeisterschaft.

Am 2./3. Dezember fand im Luftgewehrstand das traditionelle Nikolausschießen statt. Der Schützenverein hatte alle Hände voll zu tun, um den Ansturm zu bewältigen.

Im Luftgewehrstand (Krone Keller) findet jeden Donnerstag ab 19 Uhr ein Training statt. Wir würden uns freuen, wenn Interessenten uns besuchen würden und einmal schießen probieren wollen.

HUNDESPORTVEREIN (VHV)

Bei schönstem Herbstwetter wurde kürzlich die Vereinsmeisterschaft sowie die Kursabschlußprüfung durchgeführt. Dem Richter Ewald Sohm und Prüfungsleiter Ernst Siebmacher stellte sich ein starkes Feld von Hundeführern zum Wettkampf.

Gruppe A:

1. Rang und Vereinsmeister: Jürgen Tscholl mit Senta
2. Rang: Anton Kronreif mit Taro
3. Rang: Karl Gigler mit David
4. Rang: Paul Hehle mit Iwan

Gruppe B:

1. Rang: Elmar Pichler mit Bingo
2. Rang: Wolfgang Wild mit Bingo



3. Rang: Hans Trbola mit Stritzi
4. Rang: Kurt Meyer mit Lido

Kursanfänger:

1. Rang: Maria Böhler mit Tschina
2. Rang: Sigrid Hofmann mit Shari
3. Rang: Herbert Zwetti mit Luxi
4. Rang: Karmen Del-Medico mit Tschico



Der neue Obmann Wolfgang Wild (rechts) übernimmt den Verein

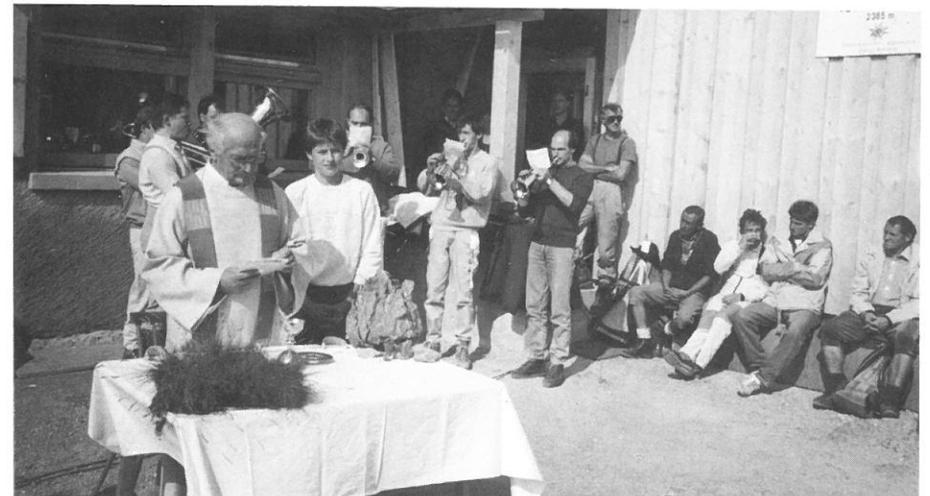
Die durchgeführte und gut besuchte Jahreshauptversammlung brachte eine Änderung im Vorstand. Der mehrjährige und verdiente Obmann „Anton Kronreif“ stellte sich nicht mehr zur Wahl. Als neuer Obmann wurde einstimmig Wolfgang Wild gewählt. Wir wünschen ihm recht viel Erfolg. Allen Mitgliedern, Helfern und Freunden danken wir recht herzlich und hoffen auch im neuen Jahr auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Vereinsleitung

40 JAHRE GIPFELKREUZ AUF DER SCESAPLANA

Zur Erinnerung an die Errichtung des Gipfelkreuzes auf der Schesaplana (2965 m) am 4. September 1949 durch die katholische Jugend Hörbranz feierte eine größere Anzahl von Bergfreunden, hauptsächlich aus Hörbranz, am 24. September 1989 eine Bergmesse auf der Totalp-Hütte. Trotz seiner körperlichen Behinderung ließ es sich Pater Johannes vom Salvatorkolleg, selbst ein begeisterter Bergsteiger, nicht nehmen, den Aufstieg zur Hütte zu wagen. Eine Bläsergruppe des Musikvereins sorgte für die musikalische Umrahmung, wofür ihr herzlich gedankt sei. Alle, die früh morgens in Hörbranz noch bei schlechtem Wetter aufbrachen, konnten nicht erahnen, daß sie noch ein so herrlicher Tag erwartet, denn bereits am Lünsersee war klarer Sonnenschein. Von der „Truppe der ersten Stunde“ waren noch Hubert Fessler, Walter Boch, Anton Sigg und Andreas Mangold mit dabei. Die damalige Anfertigung, der händische Transport und die mühevollte Errichtung des 9,5 m hohen Gipfelkreuzes waren eine echte Pionierleistung, die nicht genug gewürdigt werden kann (siehe Bericht in Hörbranz aktiv, Heft 68).

Teils vor oder nach der Bergmesse bestiegen noch die meisten den Gipfel der Schesaplana, wo eine Erinnerungstafel aus Kupfer, gefertigt von Hubert Fessler, am Kreuz angebracht und ein neues Gipfelbuch hinterlegt wurde. Dem Hüttenwirt sei für seine überaus herzliche Aufnahme ebenfalls gedankt. Alle, die an diesem Jubiläum teilnahmen, werden diese netten Stunden nicht so bald vergessen.



Bergmesse mit Pater Johannes auf der Totalp-Hütte



Das Gipfelkreuz auf der Schesaplana — der Gipfelsturm hat sich gelohnt.



Erinnerungstafel am Gipfelkreuz

SKI-CLUB HÖRBRANZ

TERMINKALENDER 1989/90

Skikurse:

für Kinder in Möggers (Alpin)

1. Termin

ab Mittwoch, den 27. bis 31. Dezember 1989

Ausweichtermin

ab Dienstag, den 2. bis 6. Jänner 1990

Langlaufkurs in Möggers

jeweils am Samstag, den 13. und 20. Jänner 1990, um 13.30 Uhr

Skirennen:

Ortsvereineskirennen (Faßdauben)

am Sonntagnachmittag, den 14. Jänner 1990, auf Rädlers Halde

Schülerskitag (Skirennen)

am Freitag, den 2. Februar 1990, in Möggers

Vereinsmeisterschaft (Langlauf)

am Samstag, den 17. Februar 1990, in Möggers

Vereinsmeisterschaft (Alpin)

am Sonntag, den 18. Februar 1990, in Egg-Schettereg

Geselliges:

Tagesausflug (Alpin + Langlauf)

am Sonntag, den 11. März 1990, nach Warth

Sommerskilauf

Freitag mittag, den 18. Mai, bis Sonntag, den 20. Mai 1990 ins Pitztal

Die genauen Angaben für die einzelnen Veranstaltungen sind jeweils vorher im Anschlagkasten der RAIFFEISENBANK HÖRBRANZ ersichtlich. Sämtliche Anmeldungen nimmt das SCHUHHAUS ENGELHART entgegen.

Der SKI-CLUB Hörbranz wünscht sich und allen Teilnehmern für die verschiedenen Veranstaltungen viel Schnee und gutes Wetter.

Ganz besonders würden wir uns freuen, wenn zum **Faßdaubenrennen** der Hörbranzter Ortsvereine die Bevölkerung von Hörbranz kommt und die Rennläufer „anfeuert“ und mit ihnen den Sieg feiert.

Wir wünschen allen noch ein gutes Jahr 1990.

Ski-Heil

FASCHINGSGILDE „HÖRBRANZER RAUBRITTER“

Die Überraschung für die Besucher vom „11. 11.“ im überfüllten Kronensaal war perfekt.

Anstelle des seit Jahren gewohnten etappenweisen Einmarsches der einzelnen Gruppen der Gilde gab es eine völlig neue Schau.

Auf der in den Rittersaal der Ruggburg verwandelten Bühne saßen die Ritter (prächtig von Andrea Reichart und Inge Rusch neu gewandet) seit letztem Aschermittwoch, am stilgerecht adaptierten Tisch schlafend, die halbleeren Becher noch in der Hand. Zu Füßen ruhten die Herolde, die Instrumente noch griffbereit. Da krachten elf Kanonenschüsse (eine alte Bauern-Milchkanne war auf eine Lafette präpariert). Die Ritter erwachten augenreißend. Ebenso die Herolde und diese bliesen nun einen musikalischen Weckruf. Die Ritter riefen nach Wein und Fasnat. Das alte Prinzenpaar, mitten unter den Rittern ruhend, wurde durch das ausersehene neue Prinzenpaar wachgeküßt und war so in der Lage, die Insignien der Herrschaft an die Nachfolger weiterzugeben.



Links das neue Prinzenpaar Prinz Josef und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Susi.

Der Musikverein unter Elmar Mattweber, die beiden Fasnatsänger sowie die sechs Büttenredner gestalteten nach der Pause einen herzerfrischenden Auftakt zur Fasnat, die in Hörbranz am 13. Jänner 1990 mit dem Ritterball mit vollen Akkorden einsetzen wird.

Den Reigen der Vortragenden eröffnete Hans Felder mit einer Geschichte wie ein Vereinspräsident beim Überreichen eines Ordens an eine vollbusige Schöne ins Schleudern geriet.

„Sandriasi's Kathri“ (Vroni Greiter) rief Erinnerungen an alte Hörbranz Originals wach. „FOTZA-HOBLE“ (Manfred Sigg) erfreute die Zuhörer mit köstlichen Gleichnissen. „D' ZIAGLABACHARE“ (Frau Biller) berichtete, wie Werner Ritschel mit dem Staubsauger Katzendreck beseitigen wollte und eine Duftorgie entfesselte. „D' SUMPFSÄNGAR“ (Sigi Podratzky und Richard Moosbrugger) nahmen, begleitet von „Bocha Tone“, Politisches aufs Korn und trafen damit ins Schwarze. „D' STÄNKARAR“ (Kurt Bösch) hatte wieder seinen Finger in offene Wunden der Gegenwart gelegt und fand die jubelnde Zustimmung der Zuhörer. „HUANZA-JOSEF“ (Josef Berkmann) trug auf seine unnachahmliche Art zum Ergötzen des Publikums Gedichte in heimischer Mundart vor. Den Schluß- und Glanzpunkt setzte wie schon gewohnt der „GLATZA-STRÄHLAR“ alias Monsignore Ritschinaglia (Werner Ritschel) mit seinen Glossen zum Bürgermeisterwechsel. Frenetischer Beifall dankte ihm. Alles in allem wieder ein Sorgenbrecher-Abend, der bei den Dabeigewesenen noch lange freudig nachklingen wird.

VERANSTALTUNGSKALENDER FASCHING 1990

Kronengaststätten (Leiblachtalsaal)

- 13. 1., Samstag, Raubritterball
- 17. 2., Samstag, Musikball
- 24. 2., Samstag, ÖVP-/Hörbranzball
- 25. 2., Sonntag, Raubritter-Maskenball
- 27. 2., Dienstag, Auskehr

Cafe Praml

- 10. 2., Samstag, Hausball

Restaurant Austria

- 20. 1., Samstag, Leiblacherball

Bad Diezlings

- 27. 1., Samstag, Leonhards-/Diezlings-Ball
- 2. 2., Freitag, Ball der Unterbewüßler (Masken, öffentlich)
- 10. 2., Samstag, 15 Uhr FPÖ-Kaffeekränzchen, abends FPÖ-Ball

Gasthaus Rose

- 20. 1., Samstag, ÖVP-Frauenkränzchen
- 10. 2., Samstag, Backenreuter-Ball
- 17. 2., Samstag, Fußballerball
- 22. 2., Donnerstag, Ziegelbach-/Straußen-Ball
- 26. 2., Montag, Tischtennisball

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

AUS DER DIEZLINGER GESCHICHTE (4. Folge)

Von Willi Rupp

08 Das 3. Bad Diezlings (unteres Bad) und das Gasthaus „Bad Diezlings“

Das Gasthaus „Bad Diezlings“

Das Gasthaus und das Badhaus wurden, wie bereits erwähnt, 1898 erbaut. Maria Lodron-Hutter wirtete aber nur wenige Jahre, denn bereits 1901 erscheint ein Richard Schott als Badwirt. Schon 1903 inserierte ein gewisser Josef Stömmer im Gemeindeblatt und lud als Badwirt zur „Rehwildpret-Partie“ ein. Auf Stömmer folgte wenige Jahre später Johann Füzinger. Füzinger war ein tüchtiger Wirt, der den Gast- und Badbetrieb mit großem Eifer verfolgte. Bereits 1910 veranlaßte er auch den Bau einer Brücke über die Leiblach. Bis dahin war „im Loch“ nur ein kleiner Fußsteig gewesen. Mit dieser neuen Brücke erschloß Füzinger den Lindauer Gästen das Bad Diezlings auf eine neue problemlos anzureisende Art.

1933 kam der Besitz in Diezlings in das Eigentum der Brauerei Fohrenburg in Bludenz. Unvergessen und mit der Geschichte von Diezlings verbunden ist das Wirtehepaar Willi und Kreszentia Schmid. „Oma und Opa Schmid“ kamen 1937 als Pächter nach Diezlings und übernahmen hier Gast- und Badhaus. Ihr Humor und ihre Gastfreundschaft lockten in den folgenden Jahrzehnten viele Gäste nach Diezlings. Doch auch die Küche galt seit jeher als „gut bürgerlich“ und ist es heute noch. Während Oma Schmid der gute Geist in der Küche war, kümmerte sich Opa Schmid mit Vorliebe um die Gäste. Seine „Sprüche“ waren weitem bekannt und vor allem bei der holden Weiblichkeit recht beliebt. Bis 1981 wirteten die Schmid, um dann von ihrer Tochter Ilse und Schwiegersohn Josef „Pepe“ Achberger entlastet zu werden. Während das Bad 1980 stillgelegt wurde, florierte das Gastgewerbe weiterhin. Überschattet war in all diesen Jahren das Wirken des Ehepaares Achberger von der Befürchtung, das Gasthaus könnte vom Eigentümer eines Tages verkauft werden. Vor al-



Willi und Kreszentia Schmid, goldene Hochzeit 1978

lem beim Verkauf des „Wasserwerkes“ (1979) bestand wieder einmal akut diese Gefahr.

1988 erwarb die Gemeinde Hörbranz das gesamte Areal in Diezlings mit Ausnahme des Gasthauses, das nunmehr von Carmen Achberger mit Unterstützung ihrer Eltern in alter Tradition fortgeführt wird. 1989 erfolgte eine Außenrenovierung des Gasthauses, die das Gebäude in wieder altem Glanz erscheinen läßt. Der wunderbare Gastgarten mit seinen schattenspendenden Kastanienbäumen in solcherart ruhiger Lage darf getrost als Kleinod betrachtet werden. Der neuen Wirtin und ihrem Team, wobei vor allem die Freundlichkeit der langjährigen „Bedienungen“ hervorgehoben werden soll, für die kommenden Jahre viel geschäftlichen Erfolg.

Das „Badhaus“

Es wurde, wie das Gasthaus, 1898 erbaut. Von den Anfangsjahren ist nicht viel bekannt. Der Kur- und Badebetrieb hielt sich in Grenzen. Erst als Johann Fübinger sich des Betriebs annahm, kam es zu nennenswerten Aktivitäten. Werbeprospekte und Inserate belebten den Betrieb. Breits vor dem 1. Weltkrieg warb Fübinger mit folgendem Text:

Verkehrsverhältnisse:

Bahnstation ist entweder Lindau oder Bregenz oder auch Bahnstation Schlachters, wo auf Verlangen die wertigen Herrschaften mit dem Baderwagen abgeholt werden.

Klima. Sehr mildes Klima, ozonreiche Luft.

Kurmittel. Eisenhaltige Quellen, Trink- und Badekur. Erholungsheim.

Bäder. Elektrische Licht-, kohlen-saure Bäder, Moor- und Sool-Bäder, Fichtennadel- und Schwefel-Bäder.

Indikationen. Blutarmut, Nerven- und Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht; Rekondaleszenz.

Arzt. Dr. Schneider, 1/4 Stunde entfernt im nahen Hörbranz.

Wohnung und Verpflegung. Komfortabel eingerichtete Zimmer von 7 Mark aufwärts pro Woche, volle Pension 28 Mark. — Kein Pensionszwang. — Keine Kurtaxe.

Vergnügungen. Schöne Waldspaziergänge in unmittelbarer Nähe, Spielplätze, Regelpbahn, kleine und größere Ausflüge ins nahe Gebirge und an den Bodensee.

Als das Ehepaar Schmid 1937 das Anwesen pachtete, führten sie die „Schlenzkur“ ein. Frau Prof. Maria Schlenz aus Innsbruck war persönlich anwesend und lehrte Frau Schmid und dem Personal die richtige Anwendung der Kur. Noch heute ziert ein Diplom von Frau Dr. Schlenz die Privaträume der Wirtsleute. Dieses hatte Frau Schmid nach ihrer Ausbildung erhalten. Die Schlenzkur bestand „in der Anwendung heißer ein- oder mehrstündiger Kräuterbäder und -wickel (Ganz-, Kopf-, Fuß- oder Oberwickel) an Wärme langsam ansteigend (38—40 Grad), wodurch künstlich Fieber erzeugt wird, das dem natürlichen Fieber in der Wirkung gleichkommt. Durch die große Schweißabsonderung, die durch die erhöhte Temperatur entsteht, werden die ärgsten Krankheitsstoffe in großen Mengen aus dem Körper geleitet.“ Man rechnete mit einer vierwöchigen Kur. Ärzte aus Hörbranz oder Hohenweiler betreuten in all den Jahrzehnten den Kurbetrieb ohne die geringste Klage.



Mineralbad Diezlings: Gastzimmer

Im Jahre 1940 wurde das Bad von ca. 200 Gästen besucht. Das Gasthaus bot damals 30 Betten an. Vier gußeiserne und drei hölzerne Wannen luden die kurbedürftigen Besucher zum Bade ein. Etwa 1500 mineralische Bäder wurden neben 400 Schlenzkuren in Anspruch genommen.

Die Kinderlandverschickung

Mit der Fortdauer des 2. Weltkriegs wurde wegen der Bombardements der Großstädte die Lage für die dortige Bevölkerung immer schlimmer. So kam man nicht umhin, die Kinder zur Erholung und zur Sicherheit aufs Land zu schicken. In Hörbranz wurden das Bad- und das Gasthaus Diezlings dafür ausgewählt. 1940/41 kamen die ersten Buben samt ihren Lehrern aus Essen. Sie blieben für etwa ein Jahr. Der nächste „Schub“ kam aus Duisburg, lauter blasse, magere 13- bis 14jährige Buben. Diese blieben nun bis Kriegsende und wurden in der letzten Phase des Krieges auf verschiedene Hörbranz Bauern zur Mithilfe verteilt. Vielen Buben gefiel es hier in Hörbranz sehr gut. Für die Ernährung war gesorgt, genügend Auslauf war vorhanden. So nimmt es nicht wunder, daß nach dem Kriege viele Männer in Diezlings zukehrten, wo sie als junge Burschen einige Jahre verbracht hatten. Ja, bis in die heutige Zeit kommen immer wieder deutsche Gäste aus Essen und Duisburg, um alte Erinnerungen aufzufrischen, die mit zunehmendem Alter immer frischer werden, wie unlängst ein ehemaliger „Bub“ Ilse Achberger gegenüber äußerte.

Kriegsende und Neubeginn

Bei der Befreiung von der Naziherrschaft durch die Franzosen, die hier im Leiblachtal am 30. April und 1. Mai 1945 erfolgte und verständlicherweise mit bangem Gefühl erwartet wurde, kamen die Franzosen auch nach Bad Diezlings. Wirtin Kreszentia Schmid wurde gleich angehalten, ihre Kochkünste für die Befreier unter Beweis zu stellen, was sie auch in den folgenden zwei Tagen tat. Die neuen Gäste schienen von der hiesigen Kochkunst überzeugt worden zu sein, denn etwaige Beschwerden oder Verwüstungen blieben aus. Eine bei Kriegsende anwesende Volkstanzgruppe aus Litauen wurde sogleich zur Unterhaltung der Franzosen verpflichtet. Der Ruf von den hübschen Litauerinnen drang in alliierten Kreisen bis nach Friedrichshafen, von wo die Volkstanzgruppe in der Folge vor den Amerikanern aufzutreten hatte. Auch den Amerikanern schien die litauische Volkskunst oder deren Repräsentanten gefallen zu haben, denn nicht nur einmal kreiste über Bad Diezlings ein amerikanisches Flugzeug, von wo aus mehrmals Päckchen abgeworfen wurden. Die Litauer blieben etwa ein halbes Jahr in Diezlings. In den Jahren 1948/49 begann sich der Tourismus wieder zu regen. Es kamen vor allem Schweizer Gäste, die sich mit ihrem starken Franken hier wie Könige fühlen konnten und es auch taten.

Dr. Püschels Kinderlähmungsanstalt

In den 50er Jahren war die Kinderlähmung eine verbreitete und gefürchtete Krankheit. Dr. Püschel hatte bereits während des Krieges in Böhmen ein Institut geleitet, das er 1945 verlassen mußte. Er kam in der Folge nach Vorarlberg, wo er vorerst auf der Fluh, später mehrere Jahre in Hohenems (Hotel

Einfirst) und schließlich ab September 1955 in Hörbranz sich der Kranken annahm. In diesem Jahr waren Bad- und Gasthaus einer eingehenden Renovation unterzogen worden. Dr. Püschels Leistungen auf dem Gebiet der Behandlung der Kinderlähmungsfolgen wurden im In- und Ausland gebührend anerkannt. Zahlreiche Patienten aus Vorarlberg aber auch aus dem Ausland fanden in den kommenden sieben Jahren in Diezlings Hilfe gegen ihre Leiden.

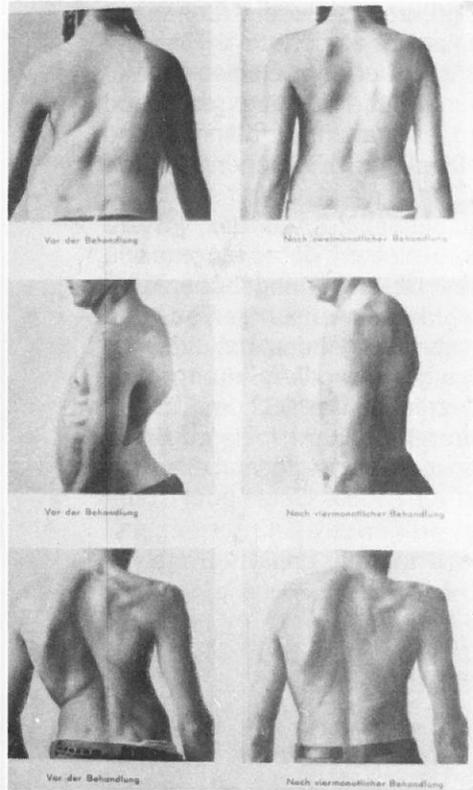
Dr. Püschels Therapie beruhte auf der „Circulationsmassage, der Nervenmassage und der individuellen Gymnastik“. Zu dieser Therapie kamen in Diezlings noch „die heilkräftige Mineralquelle mit Überwärmungsbädern und eine Unterwasser-Therapie“ dazu. Dr. Püschel, dessen Leistungen aus den vorliegenden Bildern sprechen sollen, war ein hervorragender Arzt und Therapeut aber ein untauglicher Finanzmann. Nach gravierenden Steuerproblemen mit dem Finanzamt, mußte der beliebte Arzt im Jahre 1962 das Ländle, dem Vernehmen nach, eilends verlassen. Während der Jahre, in denen beide Häuser mit Kinderlähmungspatienten belegt waren, erfolgte nur ein Pensionsbetrieb. Das heißt, die Gastwirtschaft war für andere Gäste oder Touristen in dieser Zeit nicht geöffnet.



Dr. Wilhelm Püschel, der Leiter des Instituts für Körperbehinderte in Bad Diezlings, ist ein erfolgreicher Ueberwinder des Rollstuhls bei Kindergelähmten



Im Waxermassagebad von Bad Diezlings. Die Massagen stellen an den Patienten und die Betreuerin große Anforderungen



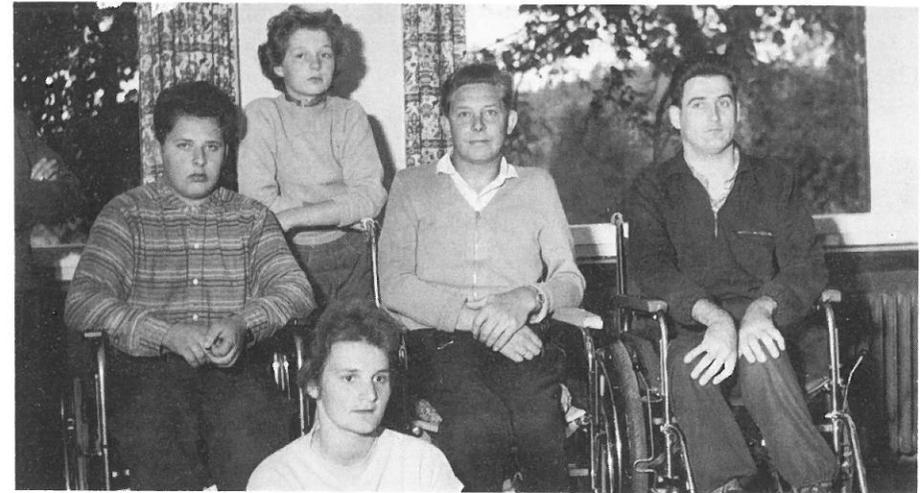
Patient vor und nach der Behandlung



Ein junger Patient im Wassermassagebad

09 Das „Wasserwerk“ — Diezано

1926 war Johann Fübinger auf seinem Anwesen auf eine neue Mineralwasserquelle gestoßen. Bereits am 28. Dezember 1926 wurde die „Mineralwasser-Vertriebsgesellschaft m.b.H. in Bad Diezlings“ ins Handelsregister eingetragen. Die zwei Geschäftsführer waren Johann Fübinger, Besitzer des Bad Diezlings, und Johann Höß, Brauereibesitzer in Lindau-Schachen. Während Fübinger das Wasser in die Gesellschaft einbrachte, fungierte Höß als Finanzier. Bereits am 10. Jänner 1928 erfolgten einige Änderungen. Josef Höß wurde als Geschäftsführer gelöscht. An seine Stelle trat Josef Feßler, Kaufmann in Bregenz. Einzelprokura erhielten Johann Weinzierl, Limonadenfabrikant in Lindau-Aeschach, und Gottfried Brüstle, Gastwirt in Bregenz. Später ging das



Vielen Patienten im In- und Ausland wurde geholfen

für den Vertrieb errichtete „Wasserwerk“ auf die Firma Otto King, Bregenz, und 19... auf die Firma Fohrenburg, Brauerei über. Das Diezlinger Mineralwasser galt seit jeher als heilkräftig und es ist schade, daß es seit nunmehr zehn Jahren (1979) keine Verwendung mehr findet und ungenutzt der Leiblach zufließt. 1904 wurde das Wasser behördlich untersucht, wobei man zu folgendem Ergebnis kam:

Quellen-Bestandteile:

Nach der Analyse vom Jahre 1904 des Herrn Dr. Euglin, Vorstand der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsanstalt des Landes Vorarlberg in Tisis bei Feldkirch, enthält die Quelle folgende Bestandteile: 1 Liter enthält an festen Bestandteilen:

0,487 Gramm mineralische und	0,182 Teile Kalzium-Sulphat,
0,038 „ organische Bestandteile.	0,186 „ Magnesium-Karbonat,
In 10.000 Gewichtsteilen Wasser sind enthalten:	0,928 „ Magnesium-Karbonat,
0,622 Teile Eisen-Oxyd, suspendiert,	0,163 Natrium-Karbonat,
0,386 „ kohlenstoffsaures Eisen-Oxyd,	0,208 Natrium-Chlorid,
0,714 „ „ Eisen-Oxydul,	0,122 Silizium-Dioxyd,
0,416 „ Kalzium-Karbonat,	0,085 Phosphor-Säure.

Es muß diese Quelle nach den vorgezeichneten analytischen Resultaten als eine der kräftigeren Stahlquellen im Lande bezeichnet werden, welche zu Trink- und Badeszwecken bestens empfohlen werden kann.

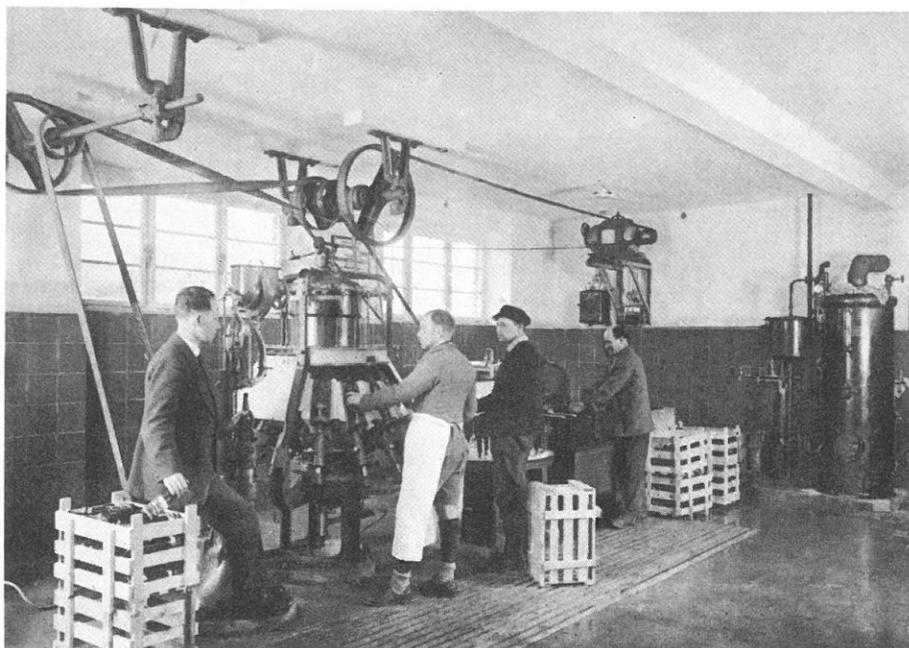
Wohnhaus und Baderäumlichkeiten sind neu eingerichtet und für beste Verpflegung sowie aufmerksame Bedienung, gute Speisen und vorzügliche Tiroler Weine bei billigen Preisen ist bestens geforgt.



Auskunftsstelle: Joh. Fübinger, Besitzer des Bad Diezlings.

Mit modernen Abfüllmaschinen wurde 1927 mit dem Abfüllen von Tafelwasser, Diezано (mit Zitronengeschmack), Diez-Orange und Bosco begonnen. Der Tafelwasserbestand betrug:

1927	45.215 l	1933	86.504 l
1928	90.895 l	1934	52.557 l
1929	35.636 l	1935	76.745 l
1930	144.569 l	1936	81.807 l
1931	178.679 l	1937	107.847 l
1932	140.646 l		



Mineralbad Diezlings: Flaschenfüllstation

Die 1000-Mark-Sperre in den 30er Jahren machte sich auch am stark gesunkenen Mineralwasserabsatz bemerkbar. Infolge des Anschlusses Österreichs an Deutschland im März 1938 begann die Versandzahl gewaltig zu steigen.

1927 kostete eine Flasche Diezано (0,38 l) dem Wirt im Einkauf 20 Groschen. Der Gast bezahlte 45 Groschen, die Brutto-Verdienstspanne betrug also für den Wirt 25 Groschen. In den Jahren nach dem 2. Weltkrieg nahm der Verkauf von „Diezано“ ständig zu. Dieses alkoholfreie Getränk hatte einen guten Na-



Mineralbad Diezlings: Expeditionsraum

men und sicherte sich einen enormen Marktanteil. 1979 verlegte der Eigentümer (Fohrenburg) die Diezано-Herstellung in die Pepsi-Cola-Getränkherzeugung nach Dornbirn. Zuletzt waren jährlich etwa 3,5 Millionen Liter Diezано mit dem Wasser aus Diezlings verkauft worden. Seither wird die Diezано-Limonade nur noch mit „gewöhnlichem Wasser“ zubereitet. Schade!

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Ileri Özlem, Unterhochstegstraße 20
 Müller Dominik, Leonhardsstraße 1
 Hiebeler Jacqueline, Hochstegstraße 8
 Fessler Johannes, Lindauer Straße 72
 King Nadine, Grenzstraße 12
 Plaschke Christoph, Richard-Sannwald-Platz 5
 Hackl Martin Michael, Bintweg 3
 Köb Esther Maria, Lindauer Straße 16
 Dinc Murat, Backenreuterstraße 23

Brunner Sabrina, Richard-Sannwald-Platz 6
 Bereuter Nadja, Römerstraße 10c
 Kienreich Elisa Maria, Backenreuterstraße 49
 Fink Joachim, Ziegelbachstraße 16
 Grundner Rebecca, Hochstegstraße 17
 Milz Marina, Genfahlweg 13
 Eraslan Izzet, Ruggbachweg 6
 Tatli Mustafa Emre, Bergerstraße 28
 Sigg Ferdinand, Lindauer Straße 89

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Girardelli Ralph, Hard mit Aichner Carmen, Hörbranz	8. 9. 1989
Marent Klaus Otto, Hohenweiler mit Spielhofer Christine Gertrud, Hohenweiler	8. 9. 1989
Akpinar Hasan Tahsin, Hörbranz mit Celic Hatice, Hörbranz	8. 9. 1989
Greiter Michael, Hörbranz mit Giesinger Karin Alexandra, Hörbranz	15. 9. 1989
Köberle Erich Josef, Hörbranz mit Purin Andrea Erna, Hörbranz	15. 9. 1989
Hofmann Wolfgang Bruno, Lauda-Königshofen mit Willi Olga, Hohenweiler	22. 9. 1989
Muther Michael, Bludenz mit Gorbach Sieglinde Anita, Hörbranz	29. 9. 1989
Steurer Konrad, Hohenweiler mit Bodenmüller Edith Stefanie, Hörbranz	29. 9. 1989
Hämmerle Peter, Hohenweiler mit Dennin Monika, Hohenweiler	6. 10. 1989
Jochum Christian, Hörbranz mit Treiber Erika Luise, Hörbranz	13. 10. 1989
Walser Ferdinand, Scheidegg mit Milz Barbara Maria, Möggers	14. 10. 1989
Kresser Elmar, Hörbranz mit Gass Eva-Maria, Hörbranz	25. 10. 1989
Hiebeler Burkhard, Hörbranz mit Burtscher Roswitha, Lochau	27. 10. 1989
Pensky Joachim Fritz, Castrop-Rauxel mit Konzett Doris Karoline, Hohenweiler	27. 10. 1989

Karakoc Necati, Möggers mit Dokcan Cemile, Möggers	1. 12. 1989
Oberhauser Manfred Friedrich, Hörbranz mit Tschabrun Sonja, Hörbranz	6. 12. 1989
Aichmann Ortwin Stefan, Hard mit Stangl Ute Petra, Hörbranz	7. 12. 1989

STERBEFÄLLE

Kraus Emil, Lindauer Straße 80, 44 Jahre	22. 8. 1989
Boch Ella Gertrud Margarethe, Starenmoosweg 7, 79 Jahre	1. 9. 1989
Kiehtreiber Leopoldine Hermine, Erlichstraße 29, 82 Jahre	20. 9. 1989
Jochum Johanna, Diezlingerstraße 20, 79 Jahre	20. 9. 1989
Pint Wilma Luise, Im Ried 1, 55 Jahre	27. 9. 1989
Roidinger Kreszenz, Heribrandstraße 14, 80 Jahre	3. 10. 1989
Matscher Kurt, Lindauer Straße 52, 54 Jahre	26. 10. 1989
Kolhaupt Franz Xaver, Staudachweg 13, 36 Jahre	1. 11. 1989
Müller Leopold Eugen, Lindauer Straße 106, 86 Jahre	5. 11. 1989
Böhler Johann, Ziegelbachstraße 65, 67 Jahre	6. 11. 1989
Rupp Alfred, Herrnmühlestraße 31, 76 Jahre	6. 11. 1989
Hehle Bernhardina, Lochauer Straße 64, 77 Jahre	7. 11. 1989
Hämmerle Oskar August, Salvatorstraße 39, 68 Jahre	7. 11. 1989
Heidegger Judith, Sägerstraße 1, 82 Jahre	11. 11. 1989
Hehle Ernst, Bergerstraße 11, 61 Jahre	15. 11. 1989
Pichler Josefina, Leiblachstraße 8, 80 Jahre	21. 11. 1989
Eberle Bernhardina, Heribrandstraße 14, 80 Jahre	22. 11. 1989

80 JAHRE UND ÄLTER IM ERSTEN VIERTELJAHR 1990

Lenczewski Wilhelm, Leonhardsstraße 26	1. 1. 1905
Köb Gebhard, Heribrandstraße 14	2. 1. 1907
Schupp Rosa, Heribrandstraße 14	3. 1. 1901
Bielow Nikolai, Europadorf 14	5. 1. 1909
Spannruft Josef, Herrnmühlestraße 10	5. 1. 1908
Leithe Sophie, Lindauer Straße 42	9. 1. 1909
Treiber Maria Antonia, Heribrandstraße 14	10. 1. 1906
Fessler Gebhard, Rosenweg 8	11. 1. 1903
Töscher Karl Matthias, Heribrandstraße 14	17. 1. 1908
Hajek Theresia, Grenzstraße 8	24. 1. 1907
Erhard Andreas, Lochauer Straße 107	26. 1. 1899

Wigele Lina, Brantmannstraße 11	2. 2. 1903
Forster Paulina, Richard-Sannwald-Platz 4	3. 2. 1909
Engelhart Paula, Amerikaweg 31	3. 2. 1908
Schwärzler Johann, Rhombergstraße 8	7. 2. 1902
Treiber Maria, Heribrandstraße 14	10. 2. 1908
DDr. Sähly Johann, Kirchweg 3	12. 2. 1909
Pföss Walter, Lochauer Straße 10	14. 2. 1907
Läßer Emil, Am Berg 1	17. 2. 1910
Lässer Anna Rosina, Lindauer Straße 112	18. 2. 1901
Schwärzler Johann Eduard, Unterhochstegstraße 22	24. 2. 1908
Losser Kreszentia, Brantmannstraße 21	26. 2. 1909
Gorbach Klara, Schützenstraße 10	26. 2. 1901
Chisté Gisela, Slavatorstraße 54	2. 3. 1908
Jordan Karl, Allgäustraße 142	4. 3. 1901
Steiner Friedrich, Heribrandstraße 14	7. 3. 1906
Hofer Josef, Leiblachstraße 2	21. 3. 1906

GOLDENE HOCHZEITEN



Bereits am 29. Juli 1989 feierten Karl und Elly Boch, Lindauer Straße 35, das Fest der goldenen Hochzeit. Aus gesundheitlichen Gründen von Frau Boch konnte die Gratulationsfeier durch die Gemeinde erst am 8. November 1989 stattfinden. Im Rahmen eines Ständchens des Musikvereins überbrachte Bürgermeister Helmut Reichart mit dem Gemeindevorstand die Glückwünsche.



Am 23. September 1989 feierten Gebhard und Zázilia Dür, Hochstegstraße 21, ihre goldene Hochzeit. Im Rahmen einer kleinen Familienfeier überbrachte Bürgermeister Severin Sigg die Glückwünsche der Gemeinde Hörbranz.

DIES UND DAS

NACHTDIENST FÜR ALTERSHEIM GESUCHT

Die Gemeinde Hörbranz sucht eine Person für den Nachtdienst im Altersheim St. Josefsheim (Altenpflegerin oder -pfleger werden bevorzugt). Zu übernehmen ist jeweils eine Woche Dienst, dann eine Woche frei. Dienstzeit abends von 19 Uhr bis morgens um 8 Uhr. Eintritt so bald wie möglich. Schriftliche Bewerbungen mögen bis Mitte Jänner 1990 an das Gemeindeamt Hörbranz erfolgen.

UNTERRICHT IN ENGLISCH UND FRANZÖSISCH

Für Anfänger und Fortgeschrittene gibt Frau Betty Bösch, Am Berg 3, Telefon 37 13, vormittags eventuell auch nachmittags Unterricht.

INFORMATION DER FEUERWEHR

Feuerlöscher-Prüfaktion am Samstag, den 13. Jänner 1990, im Gerätehaus

In der Zeit von 8 bis 12 Uhr können Sie zum Preis von S 75.— Ihren Feuerlöscher überprüfen lassen.

Auch neue Universallöscher werden zu einem günstigen Preis angeboten. Jeder Löscher muß im Abstand von zwei Jahren geprüft werden!

Die Feuerwehr Hörbranz

JAGDGENOSSENSCHAFT HÖRBRANZ — EINLADUNG ZUR VOLLVERSAMMLUNG

am Dienstag, den 23. Jänner 1990, um 19.30 Uhr im Gasthaus Seeblick
mit folgender Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung sowie Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls über die außerordentliche Vollversammlung am 11. April 1989.
3. Bericht des Obmannes
4. Kassabericht, Bericht Revisoren, Genehmigung Jahresrechnung und Entlastung der Verwaltung
5. Wahl von zwei Rechnungsprüfern
6. Beschlußfassung über den Auszahlungsmodus des Jagdpachtschillings
7. Allfälliges

Die Vollversammlung ist beschlußfähig, wenn die Einberufung ordnungsgemäß erfolgt ist und die anwesenden Mitglieder wenigstens die Hälfte aller im Mitgliedsverzeichnis ausgewiesenen Stimmen vertreten.

Ist die Vollversammlung bei ordnungsgemäßer Einberufung zum festgesetzten Zeitpunkt nicht beschlußfähig, so wird sie nach Ablauf einer halben Stunde bei unveränderter Tagesordnung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder und der auf diese entfallenden Stimmen beschlußfähig, wenn in der Einberufung darauf hingewiesen wurde.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß Mitbesitzer ihr Stimmrecht nur dann ausüben können, wenn ein Bevollmächtigter bekanntgegeben wurde bzw. zur Sitzung eine Vollmacht vorgelegt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Der Obmann:
gez. Magnus Rauch

EVANGELISCHER GOTTESDIENST IN DER HAUPTSCHULE HÖRBRANZ

Jänner/Februar/März 1990

Samstag, 13. Jänner, 17 Uhr

Samstag, 10. Februar, 17 Uhr

Samstag, 17. März, 17 Uhr

DAS HISTORISCHE FOTO

UNBEKANNTE MOTORRADFAHRER



Es kommt immer wieder vor, daß ich bei einzelnen Fotos nicht in der Lage bin, die abgebildeten Personen zu benennen. So auch bei dieser interessanten Aufnahme, die zu Beginn der dreißiger Jahre entstanden ist. Das Motorrad ist eine bullige „Brough-Superior“ mit Beiwagen.

Wer kann einzelne **Personen benennen** oder wer erkennt sich gar selbst? (Mitteilungen bitte unter Tel. 27 60 an Willi Rupp).

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol
Auflage: 2000 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz